

GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN

SONNENKAMP-KIRCHENGEMEINDE

Neukloster | Groß Tessin | Zurow | Bäbelin | Pässe



Kleines Wunder von Pässe
Nach Jahrzehnten erklang die
Orgel erstmals wieder

SOMMERBRIEF
Juni bis August 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

am 9. März wurden mir meine Gedanken genommen: Es würde tatsächlich ein Konzert des Deutschlandfunk in der Klosterkirche geben. An jenem Tag machte sich der Redakteur Jochen Hubmacher aus Köln auf den Weg nach Neukloster, um mit uns (Mitgliedern des Fördervereins und der Kirchengemeinde) die Rahmenbedingungen abzustecken. Seither laufen die Planungen, wie es funktionieren kann – mit Catering und Platz für den Übertragungswagen, Kartenvorverkauf und Werbung. Das Konzert, das am 05. August stattfinden wird, ist sicherlich ein Höhepunkt diesen Sommer. Aber es gibt noch eine Reihe anderer Veranstaltungen, die in den kommenden Monaten in unseren Kirchen stattfinden – mehr dazu ab S. 12.

Viel Freude beim Lesen und einen segensreichen Sommer wünscht Ihnen im Namen unseres Redaktionsteams

Ihr Pastor Paul Glüer



J. Hubmacher vom Deutschlandfunk (m), zusammen mit H. Jennerjahn und Dr. S. Andresen vom Förderverein der Klosterkirche.



Das kleine Wunder von Pässe

Nachdem vor einem Jahr der kunstvoll gestaltete Altaraufsatz frisch restauriert an seinen angestammten Platz zurückgekehrt ist, konnte nun ein weiteres nicht zu übersehendes Ausstattungsstück wieder eingeweiht werden: die große Orgel von 1865. Dr. Daniel Brandt berichtet

Die Pässe Gemeinde hatte sich ein besonders großes Instrument geleast.

Der Wismarer Orgelbauer Friedrich Wilhelm Winzer hatte die Orgel speziell für die Kirche in Pässe entworfen und, wie für seine Werkstatt üblich, in bester Qualität und aus bestem Material gebaut. Viele deutlich jüngere Werke anderer Orgelbauer sind inzwischen schon lange verschwunden.

Auch die Orgel in Pässe musste einiges einstecken. Die großen Prospekt Pfeifen mussten im Ersten Weltkrieg abgeliefert werden und fehlen bis heute. Sie stellen eigentlich das Herzstück einer jeden Orgel dar. Mit dem Einschlafen des kirchlichen Lebens in Pässe wurde weniger, dann gar nicht mehr gespielt. Wie lange sie nicht mehr spielbar war, ist gar nicht so genau bekannt. Schätzungen liegen zwischen 30 und 40 Jahren. Marder und Siebenschläfer hielten Einzug, der Staub in und auf den Pfeifen wuchs unaufhörlich und bei der Sanierung des Gewölbes fielen Mengen von Schutt ins Gehäuse. Das konnte nur eine Winzer Orgel überstehen. Außerdem hatte es nie Vandalismus gegeben. Es war alles noch da, der Spieltisch mit den Tasten aus Ebenholz und Elfenbein, die Pedaltasten, die drei riesigen Tretbälge, die Windkanäle, die Registerzüge samt Beschilderung und v.a. die ca. 500 Pfeifen.

Daher wagten die Mitglieder des Fördervereins sich, unter Anleitung eines mit dem Orgelbau vertrauten Westphalen, an die vorsichtige Säuberung. Da dies in großen Teilen mit Pinseln und einem Besen zum Abfegen von Bienen von Honigwaben geschah, dauerte es mehrere Tage. Es war ein schönes Gefühl, als plötzlich auf allen Windladen die wunderschöne Handschrift Winzers zum Vorschein kam, welche die Klangfarben bezeichnete.

Bei der Gelegenheit sind auch die irgendwann abgenommenen und in der Kirche verteilten Zierelemente und alle Gehäusetüren wieder angebracht und die Lager der Bälge gefettet worden.

Das Ausrichten der Tasten erfolgte über kleine Ledermutter. Die meterlangen Holzstreifen, welche die Kraft von den Tasten zu den Ventilen der Pfeifen übertragen, wurden wieder in ihre Führungen gelegt und einige Pfeifen geradegerückt.

Zur Überraschung aller war es das im Prinzip schon. Die Bälge wurden getreten und alle 10 vorhandenen Register ließen sich spielen, Winzer sei Dank!



Dachdecken auf dem Kirchendach mit Jugendlichen, 1993. Foto: Pastor Nickel



Mecklenburg ist unter Orgelkennern international bekannt und gilt als eigene Orgellandschaft. Nirgendwo hat sich eine so große Anzahl an romantisch gestimmten Orgeln aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erhalten. Leider ist dies den Mecklenburgern selbst gar nicht bewusst. Jetzt ist diese Orgellandschaft um ein weiteres wieder spielbares Instrument reicher, und was für eins.

Am 29. April war es dann endlich so weit. In der fast voll besetzten Kirche wurde die Orgel wieder eingeweiht und es erklang ein Konzert mit Stücken von Bach, Schostakowitsch, aber auch Filmmusik und andere Komponisten. Die meisten Anwesenden dürften die großartige Orgel in

Passee noch nie gehört haben und werden erstaunt gewesen sein, was für einen kräftigen Klang sie hat, den man in einer kleinen Dorfkirche sicher nicht vermutet hätte. Doch sie kann auch zart und leise. Anschließend konnte das Instrument aus der Nähe bestaunt werden.

Nun kommt es darauf an, dass die Orgel sich nicht wieder kaputt stellt, sondern möglichst oft gespielt wird. Hierfür ist die Anschaffung eines Winderzeugers nötig. Außerdem träumt der Verein davon, eines Tages die Orgel wieder mit den Prospektpfeifen krönen zu können. Hierzu wird in Kürze eine Spendenaktion gestartet, bei der man Patenschaften für solche Pfeifen erwerben kann.

Was ist der Heilige Geist?

Pfingsten gilt in der Kirche als das Fest des Heiligen Geistes. Doch was versteht man eigentlich darunter? Eduard Kopp erklärt Hintergründe.

Am Himmel braust und stürmt es so gewaltig, dass es ein ganzes Haus und die dort versammelten Frauen und Männer durchschüttelt. Flammen senken sich herab und erfüllen alle mit dem, was in der Apostelgeschichte Heiliger Geist genannt wird. Die Frauen und Männer können auf

einmal in anderen Sprachen sprechen. Menschen „aus allen Völkern unter dem Himmel“ können sie fortan verstehen.

Woran erkennt man den Heiligen Geist? Nicht jeder, der von sich und seinen Ideen angetan ist, ist schon vom Heiligen Geist erfüllt. Was in

der Bibel über ihn steht und was die Theologinnen und Theologen über ihn sagen, ist zwar „markant uneinheitlich“, so der Heidelberger Theologieprofessor Dietrich Ritschl (1929–2018). Übereinstimmung herrscht

aber in einem Punkt, den man vereinfacht so ausdrücken kann: Der Heilige Geist ist jener Teil Gottes, der sich im Menschen auswirkt.

Eine sympathische Liste an Tugenden und Gaben,

die der Geist hervorbringt, findet sich im Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde von Galatien, heute mitten in der Türkei gelegen: der Geist zeigt sich in Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Keuschheit (5,22).

Der Geist, von dem in der Pfingstgeschichte die Rede ist, ist nicht nur ein seelischer Ausnahmezustand, eine



Euphorie. Auch kein Alkoholrausch: „Diese sind nicht betrunken, wie ihr meint“, sagt der Apostel Petrus laut Apostelgeschichte 2,15. Die Begeisterung folgt der Erfahrung der Frauen und Männer, dass „Gott diesen

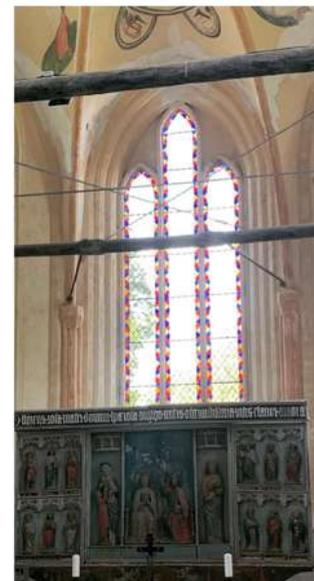
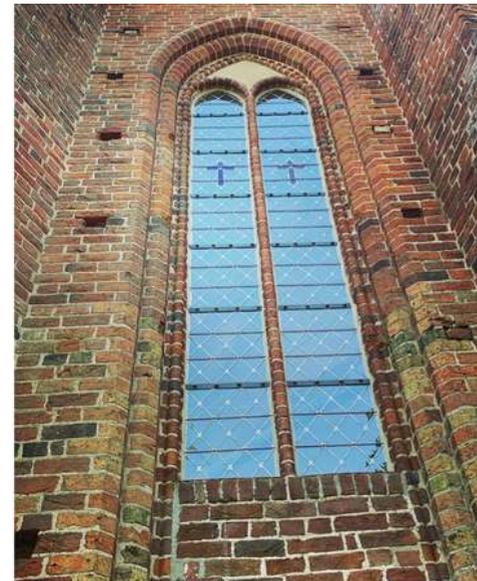
Jesus zum Herrn und Christus gemacht hat“ (Vers 36). Die Flammen des Geistes, die sich auf die Menschen herabsenken, seien die erste und entscheidende „Regierungsmaßnahme“ des jetzt

intronisierten Christus, heißt es in einer Randnotiz der Stuttgarter Erklärungsbibel. Pfingsten ist das Gründungsfest der weltweiten Kirche. Die Begeisterung der Menschen ist Ausdruck dessen, dass Gott nun in den Herzen der Gläubigen regiert.

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Neue Fenster in der Zurower Kirche

In der Zurower Kirche wurden die Fenster des Altarraums erneuert. Hier ein paar Eindrücke in Bildern.



Die Kirchensteuer – Eine gute Investition

Wofür wird sie eigentlich verwendet, die Kirchensteuer? Eine Übersicht.

Da ist er – Lenas erster Lohnzettel! Was ein gutes Gefühl! Interessiert schaut sich Lena die Zahlen an: Steuerpflichtiges Brutto, steuerfreies Brutto, Lohnsteuer ... Bei der Zeile „Kirchensteuer“ stockt sie. Es ist nicht übermäßig viel, was abgezogen wird, aber trotzdem trübt es ein bisschen Lenas Stimmung. Sie ist in der Gemeinde nicht aktiv, geht nur an Heiligabend in den Gottesdienst. Also: Wofür zahlt sie diese Kirchensteuer?

Die Frage nach dem Wofür lässt Lena nicht mehr los. Sie durchsucht Websites, schaut sich Videos auf YouTube an. Nach einer Weile landet sie auch auf der Website „Kirchensteuer wirkt! Erstaunlich. Erlebbar. Evangelisch.“ – die macht doch einen seriösen Eindruck. Sie überfliegt einige Grafiken, liest hier und da in Texte rein, schaut sich Videos an. Ihr wird klar, dass die Kirchensteuer für die Finanzierung der kirchlichen Arbeit unerlässlich ist; und dass diese nicht an den Rändern ihrer Kirchengemeinde aufhört. Weltweites Engagement,

Bildung, Diakonie – diese Bereiche hat sie bisher nie mit der Kirchensteuer in Verbindung gebracht. Lena muss lächeln; es freut sie, dass sie mit ihrer Zahlung eine stabile Finanzierung von zahlreichen Angeboten und Einrichtungen ermöglicht.

Unter dem Menüpunkt „Rechner“ macht Lena noch eine Entdeckung: Ihre Kirchensteuer wird bei der Steuererklärung wieder angerechnet; das wusste sie gar nicht. Das heißt, sie bekommt Geld zurück und zahlt somit weniger als das, was ihr Lohnzettel angibt. Bei ihrem Gehalt macht der endgültige Beitrag nicht einmal 1 Prozent aus.

Dennoch stellt Lena sich die Frage: Ist die evangelische Kirche wirklich auf ihr Geld angewiesen? Oder könnte sie nicht erst einmal angehäuften Schätze einsetzen? Auch auf diese Frage findet Lena eine Antwort, die sie ziemlich überrascht: Die evangelische Kirche verfügt gar nicht über freie „Goldtöpfe“, dank derer sie größere Investitionen tätigen könnte. Reich ist sie vor allem an Gebäuden,



die sie aufwendig erhalten und klimatisch sanieren muss. Und an Vorsorgevermögen, was unter anderem für die Pension der Pfarrerrinnen und Pfarrer reserviert ist. Von freien Mitteln – keine Spur. Selbst bei größeren Sanierungen am Kirchendach geht es schon ans Spendensammeln. Je mehr Lena liest, desto klarer wird ihr, wie wenig sie über die kirchlichen Finanzen und die Arbeit der evangelischen Kirche weiß. Sie dachte bisher, dass alle evangelischen Kitas vom Staat finanziert werden. Nun geht aus einem Video aber hervor, dass dort ziemlich viele Eigenmittel der Kirche reinfließen – wie auch bei Sozialstationen oder anderen kirchlichen Einrichtungen, die staatliche

Aufgaben übernehmen. Die evangelische Kirche investiert also Kirchensteuer in Bereiche, die der gesamten Gesellschaft zugutekommen. Das findet Lena ziemlich gut; denn irgendwie nützt es dann doch auch ihr. Dank der neuen Website hatte Lena einige Aha-Erlebnisse. Ihr Resümee: Die Kirchensteuer scheint ziemlich gut investiert zu sein! Wenn es heißt, dass es »höchste Zeit« ist, dann ist es meistens dringend. Etwas duldet keinen Aufschub mehr, soll am besten jetzt gleich passieren. „Höchste Zeit“, das klingt nach Mahnung, klingt manchmal sogar bedrohlich: Jetzt gibt es keinen Ausweg und keine Ausflucht mehr.

GOTTESDIENSTE Juni bis August 2023

03.06. Samstag	15:30 Uhr Kirche Zurow Konfirmations- und Taufgottesdienst
04.06. Stadtfest	11 Uhr Ökumenischer Gottesdienst vor der Klosterkirche, anschließend gibt es Kaffee und Kuchen
11.06. 1. Sonntag nach Trinitatis	Kein Präsenz-Gottesdienst Wir empfehlen den Schlussgottesdienst zum Evangelischen Kirchentag, 10 Uhr in der ARD
18.06. 2. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Neukloster
25.06. Taufest	14 Uhr Taufest* Boiensdorfer Werder <i>Taufanmeldungen bitte ans Gemeindebüro</i>
02.07. 4. SnTr	10 Uhr Neukloster
09.07. 5. SnTr	10 Uhr Neukloster mit Taufe
16.07. 6. SnTr	10 Uhr – Freiluft-Gottesdienst Neukloster Gottesdienst vor der Klosterkirche
23.07. 7. SnTr	10 Uhr Neukloster
30.07. 8. SnTr	10:30 Uhr: Gartengottesdienst in Bäbelin* Fam. Theuerkauf; Alte Schule, hinter der Kirche
06.08. 9. SnTr	10 Uhr Neukloster
13.08. 10. SnTr	10 Uhr Neukloster
20.08. 11. SnTr	10 Uhr Neukloster
27.08. 12. SnTr	10:30 Uhr: Gartengottesdienst in Reinstorf* Bei Petra Meyer, Büdnereiweg 9
02.09. Samstag	14 Uhr: Schulanfangsgottesdienst Open-Air, vor der Klosterkirche Neukloster, Anschließend: Gemeindefest für Groß & Klein, 21 Uhr: Lichternacht

Wer eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst benötigt, melde sich bitte im Büro (038422/25451).

SOMMER 2023
IM SONNENKAMP

Konzerte & Veranstaltungen

Festival „Fette Weide“ Tempzin

Fr., 23.06.-Sa. 24.06., Tempzin
siehe Line-Up auf S. 15

Sommerfest Groß Tessin

Sa., 24.06., an und in der Groß Tessiner Kirche
Beginn: 14 Uhr, 14:30: Der Kiepenkasper, 17 Uhr: Konzert in der Kirche

Tauffest der Kirchenregion

So., 25.06., 14 Uhr | Boiensdorfer Werder

Saxofonkonzert & Lesung

So., 25.06., ab 14 Uhr | Kirche Pässe
Saxofonkonzert und Lesung mit Dr. Nils Jörn, dem Chef des Stadtarchivs von Wismar, der gewohnt witzige Lokalgeschichte zum Besten gibt, teils auch Spezielles zu Pässe. Dazu wird es Wein und Brezeln geben.

Andreas Pasternack-Konzert

Fr., 14. Juli | 19 Uhr | Vor der Klosterkirche
Tickets über die Touristen-Information Neukloster oder an der Abendkasse

Konzert für Trompete und Orgel

Sa., 29. Juli, 19 Uhr, Kirche Groß Tessin
Mit Uwe Komischke und Thorsten Pech, Eintritt: 5 €, Es gibt Brezel und Wein

Konzert "Grundton D" (Konzertreihe des DLF und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz)

Sa., 05. Aug., 19 Uhr
Das Duo-Programm „Sound Stories“ des Blockflötisten Stefan Temmingh und der Harfenistin Margret Koell ist voller Abwechslung – Musik aus 5 Jahrhunderten. Mit Verköstigung, Tickets (15€, 12€ & 5€) über die Touristen-Information Neukloster

"Fahrrad-Kantor" Orgelkonzert

Fr., 18. Aug., 18 Uhr, Klosterkirche Neukloster
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Kinosommer Pässe

Sa. 26. Aug., Kirche Pässe

Gemeindefest Neukloster

02. Sept. | Ab 14 Uhr | Vor der Klosterkirche
Schulanfangs-Gottesdienst, anschließend Kaffee & Kuchen, Kinderprogramm, Grillen und Musik; Abendausklang mit der:

Lichternacht

02. Sept. | 21 Uhr | Klosterkirche
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten





Wir laden regelmäßig ein zu:

Klosterkinder

Gemeindehaus (Kirchstr. 3)
1. bis 3. Klasse: jeden Mi., 14.30-15.30 Uhr

Kindertreff Glasin

Gemeindehaus Glasin
Alle 14 Tage, 16.00-18.00 Uhr.
Nächste Termine: 13.06., 27.06., 11.07.

Gemeindenachmittag

Gemeindehaus
Am 3. Dienstag im Monat, jeweils 14.00-16.00 Uhr
Nächster Termin: 20.06., dann Sommerpause

Kino

Gemeindehaus
19 Uhr: Imbiss; 19.30 Uhr: Filmstart
29.06.: Die Unbeugsamen
26.08.: Kinosommer in Pässe (Aushang beachten)

Trommeln

Gemeindehaus
Einmal monatl., 17.00-19.00 Uhr
Nächster Termin: 16.06., dann Sommerpause

*In den Sommerferien gibt es eine Sommerpause.
Allen gute Erholung.*



**Fette Weide – Fr. & Sa., 23.-24.06.
im Pilgerkloster Tempzin**

Höchste Zeit,
dass Du anfängst - oder fertig wirst,
dass Du es aussprichst -
oder endlich den Mund hältst,
dass Du Dich bewegst -
oder mal zur Ruhe kommst,
dass Du umkehrst -
oder endlich zum Ziel kommst.

Wofür ist es ganz dringend in deinem
Leben, was ist eilig oder akut in
unserer Welt, wofür ist es fünf vor
zwölf in unserer Gesellschaft?
Höchste Zeit, davon zu reden, darüber
zu singen, darüber zu diskutieren.
Komm zur Fette Weide, denn es ist
einfach höchste Zeit!

Anmelden könnt ihr euch gerne per
Mail: freiwilliges-soziales-jahr@elkm.de



*Wer beim Tauffest in
der Ostsee getauft
werden möchte oder
ein Kind taufen
lassen will, melde
sich bitte bei uns im
Gemeindebüro
bis zum 14. Juni.*

"Mit zugewandtem Herzen"

Eine Andacht von Britta Jarmuth, Kirchenälteste unserer Kirchengemeinde

Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag. (Sprüche 3,27)

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieser Vers, diese Aufforderung aus der Bibel, ist in unserer Zeit eine große Herausforderung. Gerade ist das Thema von der Unterbringung einer großen Anzahl von Flüchtlingen in den verschiedenen Orten unseres Bundeslandes kontrovers diskutiert worden und es konnten keine konkreten Lösungen gefunden werden. Zu stark waren Angst und Vorurteile vor einer großen Menge von Menschen aus einer uns so fremden Kultur und Lebensweise.

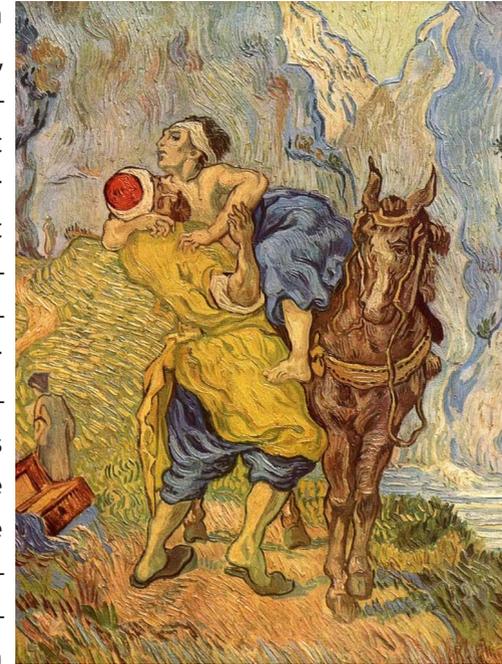
Gleichzeitig zeigt dieses Beispiel auch auf, dass es uns Menschen generell schwerfällt, zuerst auf die Bedürftigkeit unseres Nächsten zu blicken und selbstlos von dem abzugeben, was uns zur Verfügung steht. Je enger wir jedoch mit dem Bedürftigen verbunden sind, desto leichter wird das Abgeben, Teilen oder das Gutes-Tun fallen.

Doch in der Bibel im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lukasevangelium, 10. Kapitel) wird die Frage: *Wer ist mein Nächster?* von Jesus beantwortet. Egal, in welcher Verbindung man zu jemandem steht, wenn Hilfebedarf offensichtlich ist, wird jeder Mensch für uns zum Nächsten. Der Samariter, der von Juden eigentlich gemieden wurde, gab in diesem Gleichnis einem überfallenen Menschen alles, was an Hilfe nötig war und versprach sogar, wiederzukommen und alle noch anfallenden Kosten, die noch nicht absehbar waren, zu begleichen. Er fragte nicht nach Herkunft, berechnete nicht seine Möglichkeiten sondern tat, was in seinen Augen nötig war.

Das ist wirklich eine große Herausforderung für uns. Doch wenn wir auf die erste christliche Gemeinde (in der Apostelgeschichte) sehen, können wir ahnen, wie intensiv und verbindend diese Gemeinschaft auch durch das Verkaufen

und Teilen des Besitzes mit den Bedürftigen gewesen sein muss. Außerdem lesen wir bei Paulus die Zusage, dass wir von unserem Besitz gern und freiwillig abgeben können, weil Gott uns immer wie-

der mit dem versorgen wird, was wir brauchen und oft sogar darüber hinaus, damit wir wieder weitergeben können. Zu guter Letzt ist das Leben von Jesus selbst das beste Beispiel für die Hingabe all dessen, was er besaß, an jeden



Bedürftigen, dem er begegnete. Er hatte keinen materiellen Besitz, aber Vollmacht von Gott, die er gebrauchte, um Kranke zu heilen, Hungernde zu sättigen, Tote aufzuerwecken. Und am Ende sein Leben selbst schweren Herzens – aber im Gehorsam und im Vertrauen auf Gott – unter unvorstell-

baren Schmerzen und Qualen hinzugeben: nicht mehr nur für einzelne Bedürftige, sondern für einen jeden von uns, der seine Bedürftigkeit hinsichtlich unserer Schuld vor Gott selbst erkennt.

Jedes Mal, wenn wir mit zugewandtem Herzen Bedürftigen Gutes tun, dürfen wir auch wissen: Das bleibt bei Gott nicht ungesehen. Jesus selbst sagt: „Was ihr getan habt einem meiner geringsten Brüder oder Schwestern, das habt ihr mir ge-

tan“. Für mich ist das Grund genug, der Aufforderung aus dem Buch der Sprüche immer mehr mit Freude nachzukommen.

Ihre Britta Jarmuth

Bild: Vincent van Gogh: Der barmherzige Samariter/ Quelle: wikipedia.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, konnte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als

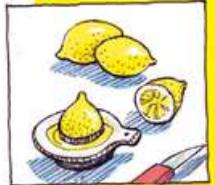
Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden“.

Auch du kannst Frieden schließen, wenn du mit jemand Streit hattest. Manchmal ist es auch gut, den ersten Schritt zu machen und auf den anderen zuzugehen. Reich ihm oder ihr deine Hand – als Friedensangebot.



Abkühlung für Hitzköpfe

Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eiswürfel-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eiswürfel in dein Getränk.



Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama.“

Deine Laterne

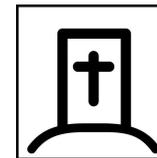


Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung. Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!



Unsere KonfirmandInnen 2023 (vlnr): Alicia Dörk, Annalena Pelz, Endric Schlüter, Gustav Dräger und Torben Hinz

- konfirmiert wurden sie am Pfingstsonntag in Neukloster und (Torben) am Sa., 03.06., in Zurow. Danke für die schöne Konfizeit und Gottes Segen für euren Weg!



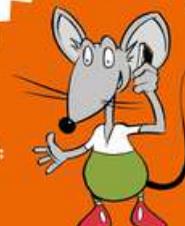
Kirchlich beigelegt wurden:

- Angelika Freifrau Quadt-Wykradt-Hüchtenbruck, geb. Weik
- Karl-Heinz Willi Erich Ahrens
- Käthe Herta Hildegard Hirsack, geb. Müller
- Doris Jahnke, geb. Focke
- Willy Kurt Albert Otto Töllner
- Karl-August Stoffel
- Horst Karl Heilemann

Wir sind als Kirchengemeinde füreinander da – in den unterschiedlichsten Lebenslagen. Wenn Sie Begleitung wünschen oder einen Besuch, eine Andacht zum Ehejubiläum oder für einem anderen Anlass, melden Sie sich. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite des Gemeindebriefes.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Impressum

Herausgeber:



Der Kirchengemeinderat der
Ev.-Luth. Sonnenkamp-Kirchengemeinde Neukloster
Kirchstraße 2, 23992 Neukloster

Redaktion: W. Küster., P. Kohrt, E. Steyn, P. Glüer (V.i.S.d.P.)

Bilder: Sofern nicht anders angegeben: Privat

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Oesingen

Datenschutz: Wenn Sie wünschen, dass Ihr Name zukünftig nicht mehr in unserem Gemeindebrief erscheint & Sie auch auf keinem veröffentlichten Foto zu sehen sein möchten, dann teilen Sie uns das bitte mit. Eine Mail oder ein Anruf genügen.

Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit:

IBAN: DE19 1405 1000 1000 0122 19 – Herzlichen Dank!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. Juli 2023

Sie erhalten keinen Gemeindebrief von uns, möchten ihn aber regelmäßig bekommen? Dann melden Sie sich bei uns. Aktuelle Termine finden Sie auch im Internet:

www.kirche-mv.de/neukloster

So erreichen Sie uns

Kirchengemeinde & Friedhof:

Sandra Möring-Stark (Sekretärin)
Kirchstraße 2, 23992 Neukloster
038 422/25 451
neukloster-sonnenkamp@elkm.de
Bürozeit: Di. und Do., 9-12 Uhr

Paul Glüer (Pastor)

Kirchstraße 2, 23992 Neukloster
038 422/25 451
0159/01 96 38 45 (in dringenden Fällen,
SMS kommen leider nicht an)
Mail: paul.gluer@elkm.de

Tilman Richter (Küster & Friedhofswärter)

038 422/20 363 oder 0162/321 39 68

Fördervereine

Klosterkirche St. Maria, Neukloster
Dr. Sven Andresen
info@sonnenkamp-neukloster-ev.de

Dorfkirche Groß Tessin

Dr. Daniel Brandt Bahnhofstraße 11
23992 Neukloster 0173 3847110
dnlbrandt@freenet.de

Kirche Zurow

Anja Hinz
0162/73 126 23
gerald1972@aol.com

Kirche Pässe

Keno Dirks
0172/150 98 66

Telefonseelsorge:

0800 111 0 111 &
0800 111 0 222



GSD

www.blauer-engel.de/uz195

